



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Die ander verteydigung vnd erklerung der Christlichen
Lehr/ in etlichen fürnemen hauptstucken/ die dieser zeyt
zũ Bon[n]/ vnd etlichen anderen Stetten vnnd orten im
Stift vnd Churfürstenthumb Cöllen ...**

Bucer, Martin

Bon[n], 1543

VD16 B 8953

Wie beyde gestalt der H. Sacramenten von nöten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36844

tiation herfürbracht. Danon aber in der Lateinischen antwort.

Wie beyde gestalt der H. Sacramenten von nöten.

Die C. Deputaten Sagen/ ich schreybe / das beyde gestalt im H. Abendmal entpfahen/ seye allen Christen von nöten/ Vrtheylen dann diß seye ein ketzerische lehr. Vnnd alle die beyde gestalt des H. Sacraments geben vnnd entpfahen / seien Scilmati, trennen sich von gehorsam vnnd eynigkeit der kirchen.

Nun last aber sehen wie sie diß beweren/ Sagen/ Es seyen die gaben Gottes/ mit die zeychen zum heyl von nöten / Das ist wol zum güten verstandt war/ Wie aber? Wolten jr denen auch das heyl Christi zusprechen / die das zeychen des heyligen Tauffs / vnd dis ganzen Sacrament des leybs vnnd blüts Christi nimer entpfahen wolten / so sie die doch wol entpfahen möchten / vnnd sagten wie ihr / Ey nitt die zeychen/ sonder die bezeychneten gaben Gottes sind zum heyl von nöten? Wir wissen wol das an im selb vns zum heyl nichts von nöten ist / dann die gnad vnnd gemeinschaft Christi/ in warem glauben ergriffen vn gefasset. Wa ist aber warer glaube an Christum / wenn man seyne ordnung so freuenlich vbertrittet?

Ich ij Das

Vom onnerstendlichen

Gepott
des herrē
von beyd
gestalt.

Das klare gebot des Herren steht da / Das / das
das / ich euch gethon / das thün mir zu gedechtniß/
vnd nichts anders / dann wir nichts zu des Herren
worten / noch dar von / zu thün habē / Deut. iij. Zie
oben hastu wieder H. Martyr Cyprianus / vff diß /
Das thüt / tringet.

Tun ist offenbar vnd aller ding vnuerneinlich /
das der Herz die gemeinschaft seynes blüts / allen jün-
geren / mit dem kelch gegeben / darumb werden keyne
menschen / die seyne Priester vnd jünger sein wollen /
jemer meer anders thün / wenn sie des befelhs Christi
recht berichtet sindt.

Ober das spricht der Herz zu seynen jünger als er
ihnen den kelch reychet / Düncken alle darauß. Vnd
hat ihnen das nit als Priesteren / sondern alles seynen
jünger gebotten / vnd in ihier personen allen Chri-
sten / allen die auch seyne jünger sein wollen.

Welches sich vnuerneinlich erweyset / auß dem das
der H. Apostel allen Corinthen / Leyen vnd Cleri-
cen / ihren mißbrauch am heyligen Abendmal zu bes-
sern / die ganze einsetzung der H. Sacramenten /
so wol des kelchs / als des brots des Herren zübetra-
chten / fürgestellet / vnd inen damit bezeuget hat / das
sie alle schuldig wären sich dieser einsetzung des Her-
ren gantzlich zu halten / vnd daran nichts zu endren /
Darum sagt er zu inē allen in gemein / Wenn jr diß brot
essen / vñ diesen kelch dünckē / verkündiget jr den tod
des Herrē. Item / Wer vnwürdig diß brot isset / vñ den
kelch

kelch des Herren trincket / Item / Es bewere sich der mensch selb / vnnnd esse als dann von disem brot / vnd trincke von disem kelch. Der mensch / sagt er / nit der priester allein / Item / wer vnwirdig isset vnnnd trincket / der isset vn̄ trincket im das gericht. Sagt nit allein / wer isset / sonder auch wer trincket. Sehe dis alles schreybet der h. Apostel zu allen Corinthen im̄n gemein / nit allein den priesteren.

Also im zehenden Capitel / da er die Corinthier auch in gemein von gemeinschaft der Gözenopfer wolte abziehen / wirfft er inen allen fur / so wol die gemeinschaft des bluts Christi / die sie entpfingen auß dem kelch der Dancksagung / als des leibs Christi / den sie entpfingen ihm brot brechen. Vnnnd gilt dawider nichts / das der Apostel des orts hernaher des brots allein gedēcket. Als er spricht / Ein brot / ein leyb sindt wir vil / Dann wir alle eines brodts teylhafftig sein / Dann der Apostel zu vor den kelch der Dancksagung allen gemein gemacht hat / wie er gesagt. Ist der nit die gemeinschaft des bluts Christi? Da durch er die Corinthen alle / von der gemeinschaft des kelchs der Gözen hat abschreckē wōllen / Wie er her naher auch sagt / Ir möget nit den kelch des Herren trincken / vn̄ den kelch des teufels / In welche worte er ja den kelch des Herren gleych so wol / als den tisch des Herren / allen Christen zu Corintho gemein machet.

Darumb es eben schimpflich ist / das auch die C. Deputaten dis ort für iren mißbrauch haben an ziehen dorffen / Der Apostel setzet auch im xi. Capit. den leib
h̄ ij allein /

Vom vnuerstendlichen

allein/ als er sagt/ Wie das gericht essen vnd trinckē/
die vnwirdig essen vñ trinckē / Darüb das sie den leyb
des Herre nit vndercheidē/ geschweiget da das blüts.
Wer wolt aber darüb sagen/ das er des orts von einer
cōmunion des leibs allein geredt hette/ die weil er das
blüt zumor so offte vñ getrucket hat. Also k̄a auch niemā
aus dē/ das der Apostel im x. cap. an einē ort/ des brots
allein gedēcket/ schließē/ das er da rede vō einer cōmu-
nion die allein mit brot geschēhē sei/ weyl d̄ Apostel dē
kelch vor vnd nach auß trucklich hin bey gesezet hatt.

Welches er auch im xij. Capit. diser Epistel gethon
hat. Wir alle/ sagt er/ sein in einem Geist zu einem leib
geteuffet / es seyen Juden/ oder Griechen/ es seyen
leybeygen oder freyenn/ Vnd sind alle zu einem geyst
getrencket/ Nemlich durch den kelch des blüts Christi/
Wie diß auch der h. Chrysostomus auß leget. In
dem der Apostel den kelch des Herre/ mit weniger allē
Christē gemein machet/ dan den tauff/ vñ den h. geist.

In dem allen nun sibestu fromer Christ was der lie-
be Apostel vom Herren entfangen/ vnd wie den Corin-
theren/ so auch allen Christen fürgegeben hat/ als die
einsetzung vnd ordnung vnsers Herren Jesu Christi/
an derē die menschen/ wer die ioch seyen/ das wenig-
est nit zū enderen haben/ wie der h. v. Martyr Cypria-
nus vnwidersprechlich erweisen hat / in der Epistel/
daron ich hievor ein vñzug verdolmetset habe.

Vnd hie bey erkenne auch wie vnuerschemet/ vnd
freylich rasend/ der Cölnisch Licētiat/ so sich Mathis
von Ach nent/ geschriben vnd gelestret habe/ In sei-
nem offen truck wider mich diese tag außgangen. Es

Am 112.
vnd 115.
blat.

seye ein grobe öffentliche lügen/ daß der H. Paulus allen Corintheren ingemein gesagt solt haben/ daselbig zu thun/ daß Christus im letstē nachtmal gethan hat. Item/ das der H. Paulus solt diß H. Sacrament den Corintheren gegeben haben vnder beyder gestalt.

Matthias
sen von
Ach vns
uerschem
te Gottes
lesterung.

Nitt vil weyser sind die diß Sacrament verkeren/ vertheydigen wollen auß dem/ das der Euangelist Lucas allein das brot brechen des Herren meldet zu Emauß. So doch nitt gewyß ist/ das der Herr damals seinen leyb gegeben habe/ Vnd ob schon daß were/ wer wil sagen/ das er inen nit sein blüt im kelch auch mit gegeben habe. Vnd ob daß auch nit geschehen/ So haben wir doch nit den wunderthaten/ sonder der clarē ordnung/ vñ befelch Christi zu folgē.

Solche doctoren sollen haben die sich wider das reich Christi setzen/ Du aber frommer Christ hast auß den worten vnsers Herren Christi selb/ vnd seines lieben Pauli wol zu erkenen/ daß wie ich dir dargegebē habe/ die ordnung vnd einsetzung ist vnsers Herren Jesu Christi/ deren sich auch alle ware Christliche Bischoff alweg gehalten habē/ des man bey allen heyligē Väteren/ clare vñ vnwidersprechliche zeugniß hat.

Vnd was solle ich von den alten H. Väteren sagē? Wir haben doch auch in den Statuten der Carthuser/ Præmonstratenser/ vñ viler ander Orden die nit vber cccc. jar alt sein/ daß man das blüt des Herren noch zu ihren zeyten den Layen außgespendet hatt. So hatt man noch in vilen kirchen sylbern rörlin/ die man da zu gebraucht hatt. Also hatt man des auch zeugniß inn alten messbüchern/ deren ich eins hie zu

Vom onuerstentlichen

Parte 3.
c. 80. art.
12.

In etliche
nit in als
len/ ia nit
in vilen.

Bonn gesehen hab. Ja noch zun zeyten Thomæ Aquinatis hat man den brauch Christi in vilen kirchen gehalten/ Dann da er den gegen mißbrauch beschirmen will/ auß der so gar nichtigen vrsachen der vermeinten gewarsamkeyt/ da mit nichts verschuttet werde/ sagt er/ Darumb würdt es in etlichen kirchen/ in quibuidam Ecclesijs gehalten/ daß man dem volck daß blut Christi nit gebe.

Weil nun dem also/ das vnser Herz Christus die außspädung vñ niessung beyder Sacramenten allen Christen verordnet vñ gebottē hat/ wie das die lieben Ewāgelisten vnd der Apostel Paulus so hell vnd klar bezeugen/ vnd es auch also erkennen vnd gehalten haben alle Christlichen Gemeinden/ da sie nach durch ware Bischoffe versehen worden sind/ so werden alle die vnseren Herzen vnd Heylandt Christum/ auch für iren heylandt halten/ soliche seine einsetzung vnd gepot/ neimer mehr vbertrettē mögen/ Sonder werden derē haltung so nottwendig zum heyl erkennen/ als aller seiner anderen gebotten von euserlichen dingen/ Daß nemblich dise ordnung des Herzen niemand on verlust seines heils nachlassen mag/ weñ er sie erkennen vñ halten kan/ dann es ein schwäres Sacrilegium were/ wie Papst Gelasius recht erkennet hat/ Wenn es aber nit möglich ist/ da hatt der Herz ja daß heyl daran nicht gebunden/ als wenig als an daß ganze Sacrament/ oder einiges euserliches thun. Also halten vñnd lehren wyr von der nottwendigkeit der Außspädung vñ Niessung beyder Sacramenten.

Daß

Das aber die C. Deputaten/dise notwendigkeit des ganzen Sacraments züvernichten/einführen. Es entpfahen doch die layen das blut Christi im leyb Christi/wa für sie dan des kelchs bedörffen: Antwort/Sie mögen auch wol den leyb vnd das blüt des Herren im glauben/ohn alle Sacrament entpfahen/solle man darumb die Sacrament gar abthun/oder sie nicht/wenn man kan/entpfahen: Item/So auch die priester mit dem Sacrament des leybs allein/das ganze opfer Christi representieren/opfren/vnd alles das thun mögen/das sie ihnen in dem züchun anmassen/(dan da ist ie der ganze Christus mit leyb vnd blüt/vnd allem dem das er ist vnd hatt)/was dürffen dan auch sie des kelchs in jren Messen? Sie möchten in ja auch verschütten/wie offft geschehen.

Weyter sagen sie/wann es so nottwendig were,das h. Sacrament außsüspenden/wie es der Herz außgespendet hat/so müst man auch die füß vor weschē vnd die zeyt vngedöfflet brot essen. Der fromie Christ sicht aber wol/warauff das gebot Christ goht/Das thun mir zu gedechtniß/Nemlich allein vff die Außspendung/vnd Liessung beyder Sacramenten/mitt Lehr vnd Dancfsagung/in dem das Gebett auch begriffen wirdt. Nit vff andere vorgohnde/vnd neben vbrungen/zeyt oder weys/die züm alten Testament gehöret/oder sonderer Sacrament sindt/wie dan das fußweschē ware/als auch der h. Bernardus zeuget.

Aber dis Gottlos spielen mitt Gotteswort vnd/befelch/werden alle fromen kinder Gotes den feindē
 Ji Christi

Vom onnerstendlichen

Christi lassen/ vnd Gott irem himlischen Vatter gehorchen/ der von seinem lieben son Christo/ vnß also gebotten hat/ Den solt ir hören/ Vnd wie der seinen Apostelen befohlen hat/ werden sie sich des claren befelhs Christi bey dem 3. Abentmal nit weniger denn in anderē/ mit aller Gotes forcht haltē/ wann inen das möglich ist/ vnangesehen was alle mensche/ Conciliē/ vñ gewonheit da gegē je einbracht habē/ oß einbringē mogen/ Dañ sie Christo ires guten hirtē/ nit der fremden stim hören vñ folgen/ So vil vß der nottwendigkeit des ganzen Sacraments / außzuspenden vnd zu entpfahen.

Nun sehe was die C. Dep. darwid einbringē/ Erstlich vnderstohn sie anzuzeygen das diß Sacrilgium vñ Gottloser mißbrauch des gehalbirten Sacraments/ alt seye/ darnach daß er auch so angenomē vñ bewertet seye/ von der Christlichen Gemeindē/ daß sich der von Christlicher Gemeindē trennet / der den warē brauch Christi wider annimet. Daß aber diser mißbrauch solte alt sein/ vnderstohn sie (sehe wie Gott die feinde seiner warheyt blendet) durch daß zubewerē/ daß Papst Gelasius darwid so ernstlich vor tausent jarē geschriben hat. Sie sagen vnd dem Gelasio seye dise gewonheit gewesen. Gelasius aber straffet die den leyb des Herren entpfingen/ vnd sich des kelch enthielten/ so hart/ das er sagt/ solchs seie auß aberglaubē geschēhē/ vñ seye ein groß Sacrilgiū/ gebeutet darumb/ daß man die soliches thun / von dem Sacrament gar abhalten solle/ das ist verbannen. Sehe solich eerlich beweret herkommen hat die gewonheit/ deren sich diese leut ruh

men. Vñ das Gelasius diß nit allein von priestern wie es Thomas vñ die altē Sophistē fürgeben / sond von allem Christlichen volck rede / wirdt ein jed Christ selb wol erkennen. Vñ disen sentēz Gelasij lisset. Es werden auch alle feinde der ordnung Christi einigē bedachten vñ ansehlichē anfang dises mißbrauchs nimer mehr anzeygen konden.

In den letzten zeytē / da die ware seelsorg so gar verfallen / hat etwan ein vnbesonnener priester den kelch im darreychen verschüttet / vñ dan solichs hinfüre zu verhieten / das hüpsch gedicht herfürbracht / im leyb seye doch auch das blüt / so dann die Leyen das blüt Christi im leyb wol one gefahr solichs verschüttens entpfahen mögen / so seye weger man gebe den Leyē den kelch nicht. Thomas zwar der doch gern die bestē vrsachen bringet / wenn es die sachen geben mögen / gibet keine andere vrsachen.

Ferner schreiben sie / man habe vorzeyten den abwesenden vñ krancken daß Sacrament gesendet in einer gestalt / welches nit schwer sey zu erweyfen auß vilen Canonibus / vñ allgemeinen Concilien. Wie heysen aber die selbigen Canones vñ Concilia? Sie sind ja auch zu schwer anzuzeigen. Wa anders / so nennen doch eines? Alphonsus schemet sich hie nicht anzuziehen / daß wir lesen in Ecclesiastica historia lib. vj. ca. 33. Wie ein priester einem krancke habe mit einem knaben ein eingegossens vom Sacramēt gesant. Erat infusum. Vnde: war das eingossen nit vom kelch des Herren: Dieser gelehrter beredter man / zeucht auch für ein argumēt

Ji ij des

Vom onuerstendlichen

des alters dieses Sacrilegij an/ daß wir seinen anfang
nicht wissen anzuzeygen / So doch im/ vnnnd anderen/
die sich vndernemen diß S: crilegium alt vnnnd güt zu
machen/ zü stahet / seinen anfang/ vnnnd bewerten an
fang/ zuerweyßen / Vns ist genug daß wyr erweisen
haben / das diß ein offenbare verkerung ist der ein
zung Christi / vnerhört in den alten besseren zeyten
der kirchen/ vnd verlengeß verdampft ist/ vnd als ein
Sacrilegium verdammet.

Aber es seye dieser mißbrauch vnnnd verkerung des
S: Sacraments gleich seeralt/ vnd aller welt gemein
gewesen. so lang es die C Deputaten selb erdichten
dörffen/ mögen sie darumb Christen leuthe für recht/
vnd güt erkennen Tausent jar/ vnnnd so lang die welt
gestanden ist/ vnrecht gethan/ vn̄ weñs schon alle mē
schen auff erden gethan haben/ vnnnd thūn/ warde nie
recht. Der liebe Cyprianus schreybet/ vnnnd ist war/
Epist. viij. lib. j. Ehbrecherisch/ Gottlos/ Gottesraub
.i. Sacrilegium ist/ alles das auß menschlicher vn
sigkeyt angericht würdt / das die Götlich ordnung
verleztet würdt. Furor humanus, non sapientia est, nō cul
tus Dei, sed abominatio Deo, uerbo Domini addere quic
quam, uel detrāhere.

Die C Deputaten sagen aber ihre kirchen hebe des
macht/ vnd weyl dieser mißbrauch/ so vil jar in der kir
chen angenommen gewesen seye/ vnd durch den langen
brauch bestetiget worden/ heben ihn billich das Cos
stentzer vnd Basler Conciliū bestetiget/ Vnd daß die
Kirch die traditiones auß rechtē vrsachē endere/ die Leh
re

re vnuerletzet (Verstohn vileicht durch die traditiones
eussere ordnungen) solle niemant frembd duncken / od
der regel der kirchen vngemesß / Die Apostel habens
auch gethan / Als sie getaufft haben im namen Jesu
Christi / so der Herr doch befohlen hatte zu tauffen
im namen des Vatters / Süns / vnd des Heiligs Geysts / Item
da Paulus vnd die kirchen / die notwendige sagung
des Heiligs Geysts vnd Christi / von nichts ersticketes vnd
blüt essen / gar ab than haben. Item da Paulus das
Heilige Abendmal niechtern zu halten / vnd zu entpfahen
geordnet hatte.

Got erlöse sein volck von diesen zerstöern Götlichs
gesetz / vñ aller Religion Christi. Ist das am Heiligen Abent
mal etwas geendiet / die füglichste zeit darzu ordnen.
Hat dann der Herr gesagt / thün diß / zu der / oder an
der zeit / Er hat gesagt thün das / nit thüns dan. Itē
ist der zusatz in der ordnung des Heiligs Geysts / sich zu ent
halten von Hurerrey vnd Gözen opffer / das sich die
Christen von den Heyden / die bey den Juden waren /
des ersticketen vnd blüts enthalten solten / biß soliche
eussere gebot Mose mit friden gar abkemen / vnd die
gemeinschaft der Juden vnd Heyden in Christo basß
erstercke / dem zu gleichen / das vns vnser Herr Jes
sus Christus sein Heiliges Blüt / mit seynem kelch zu geben
verordnet hat / vnd gesaget / trincket darauß alle / das
ist das newwe Testament etc. Oder wa habt jr Gottes
wort von diesem allerheiligsten Sacrament / das jr es
ganz oder halb geben mögen / wie es euch gefalle / als
jr von aller speyß habenn / Den reynen ist alles rein.

Ji iij Wie

Vom onuerstendlichen

Wie gelert vnd achtsam seyt jr dan in diesen dingen/
das jr auß dem/ das Lucas schreibet/ die Apostel ha-
ben die leuth im namen Jesu getauffet/ fürgeben das
sie nit im namen des Vatters Süns vñ h. Geist getau-
ffet habē: Im namen Christi tauffen/ ist tauffe wie er
es befohlen hat/ im namē des Vatters/ Süns / vnd
h. Geysts / nit im nammen des Herren Jesu allein /
welchs von Apostolen Lucas auch nit zeuget.

Darumb haben die C. Deputaten / vñnd andere So-
phisten mit diesen argumenten noch nit erweisen/ vnd
werdens auch nimer meer irgendt auß erweisen/ das
die Christliche Gemein macht haben solte/ eynige ord-
nung vnser Herren Jesu Christi zū endere/ Der Herr
ist ja weyß genüg gewesen/ das er seine ordnūg so hat
geben könden / das sie keyner menschlichen besserung
bedörfte. So hat er gesagt durch seyn liebn Paulum.
So oft ihr diß brot essen / vñnd diesen kelch trincken
(mercke auch diesen kelch trinckenn) verkünden ihr
den todt des Herren biß er komet. Nemlich zū seinem
herlichen gericht/ das euch/ vñnd allen verkereren sey-
ner ordnung ontreglich sein wirdt.

Darumb werden alle war Christliche Gemeinden/
denē die diener des widerchriſts die wort vnd Sacra-
menten Christi nit stelen vnd rauben / wie das der h.
Cyprianus schrifftlich nennet / zur gedechtnuß Chri-
sti/ beyde das Brot des Herren essen/ vnd seynen kelch
trincken / biß an den jüngsten tag / wie das der Herr
georde

geordnet / vnd die Apostel vom Herren empfangen /
vnd wie den Corinthern / also vns allen in aller
welt / biß der Herr wider komet / zů haltē fürgegeben
hat / vntangesehen was da wider alle menschen vnd
Engel vom Himmel immer fürgeben / oder gebraucht
haben / oder noch fürgeben vnd gebrauchen.

Aber sagen an ihr gelerten von Cölln / welche
mögen doch die vernunfftigen rechten vrsachen sein /
die iustā causā / die in zeyten der letzten fünsternuß /
vnd jrals / die aberglaubischen priester vnd pre
lāten / wie sie Papst Gelasius billich nennet / oder so
gar weltlichen / vñ offte Epicurischen / zů diesem gros
sen vnd schweren Sacrilégio der halbierung des hoch
würdigenn Sacraments / verursachet haben / So
doch die selbigen vrsachen / gar nichts bewegt haben /
die waren getreuwē diener Christi / vnd rechten Bis
choffe / zün zeyten da das liecht des Euangeli in der
Gemeinden Gottes noch heytter schine / vnd mit men
schlichē neblen mit so schwer vertuncklet ware: Wollē
sie mit Thoma die gefahr des verschüttēs in der men
ge des volcks vnd der kinder fürwenden: Die alten lie
ben Bischoffe zů Rom / zů Constantinopel / zů Mey
landt / vnd in anderen grossen stetten / haben vil mehr
volcks / vnd jünger kinder mit dem kelch Christi berich
tet / Dann die hernaher dem Herren seyn. S. Sacra
ment gefelschet haben / Dann die alten Christen vil
offter communiciert haben / dann zün zeytē des
halbirtē Sacraments / Doch haben diese 3. Vätter
soliche

Vom onuerstendlichen

soliche gefahr des verschüttens / nicht geachtet / die doch zu der waren ehr des H. Sacraments recht eyffrig / auch klüg vnd fürsichtig waren.

Wöllen sie dann fürwenden mit dem Gersono / Es gepüre sich mit diesem halbieren des Sacraments die Priesterlich würde zu erhalten / So stehet der H. Chryostomus dagegen / vnd zeuget im namen der ganzen Christenheit / das im newen Testament der Priester in diesem Sacrament vor dem volck keyn ortheyl haben / sonder das da alles gemein sein solle.

Wöllen sie dann die vrsach fürwenden / das man damit den glauben bestettigenn wölle / das der leyb Christi mit one blüt seye. Daran hat doch niemandt je gezweyfflet / vnd allein auß jrem Gottlosen freuel / schreyben die C. Deputaten / vnd jr hauffe / von mir vnd anderen / wir trennen den leyb vnd das blüt des Herren.

Wa finden sich da / die so wichtigen grossen vrsachen / welche euwere vorfaren / vnd euch bewegt haben / vñ bewegen / vnserem Herren Jesu Christo seyne heylsame ordnung also zu zerreißen : Seyne rechte vñ zucht hin zu werffen / seyner heyligen Gemein seyne wort vnd Sacrament zu stelen / wie euch des alles der H. Cyprianus schrifftlich schiltet :

Vrsachen
des Her-
komens
der halbir-
ung des
H. Sacra-
ments.

Papst Gelasius zeyget die rechte vrsachen an des Herkomens dieses Sacrilegij / den Aberglauben / Dañ nichts dañ Aberglauben war es / so seer scheuwen die gefahr des verschüttens / das sie darumb die Göttlich einsetzung des Sacraments haben enderen dörfen.

Das

Das aber die C. Deputaten mit den iren so droh halten/ vñ lehren dörfen/ wer jr Sacrilegium verlasse / vñ sich der einsetzung Christi halte/ das der ein abtrünniger sey von der Gemeindē Christi/ ist das die vrsache/ Sie wollen aller ding herschen vber das erb Christi/ vnd was sie ein mal in mißbrauch der kirchen angenommen/ das seye geschehen/ auß was aberglauben/ auß was vnwissenheit / ja vn Sinnigkeyt / auß was geys/ vñnd bracht es wölle / wie das der geyst des widerchrishts jmer hat einbringen mögē/ das wölle sie vertheidigen/ vnd erhalten/ vñ das wenigste darvon nit nachlassen. Dan solten sie im geringsten einen fehl bekennen/ möchte man an dem anderen / damit sie vmbgohn/ auch zweyfflen/ darumb vnderstohn sie Christum vnd sein helles wort vnd ordnung/ vnd alles das Got je gebotten/ vñ geordnet hat / eer / so sil an jnen/ gar zū vndertrucken vnd abzūthün/ dan das sie eynigen fehl/ jrthumb/ vñ verkerung/ wie öffentlich die am tag ligen erkennen vnd besseren wölle.

So sil von Notwendigkeit beyder gestalten im h. Abentmal zū niessen.

Answer vff das die C. Deputaten

von iren newwen neben fünden bey diesem Sacrament fürwerffen.

Lestlich von dē wort/ Opffrē / Davon habe ich in meynem vorigen büch geschribē/ wen die h. Väter brauchen die wort immolare, sacrificare, offerre

Was opffren in der Messen seye.

Et offerre